



Ausbildungskonzept

für JungbläserInnen der Musikgesellschaften/Musikvereine



Vereinbarung der
Musikschule Region Gürbetal
mit den
Musikgesellschaften/Musikvereinen der Region



Ausbildungskonzept für JungbläserInnen der Musikgesellschaften / Musikvereine

Ausgabe Mai 2001 (Stand Februar 14)

Allgemeines

Die vorliegende Schrift hat gleichermassen Gültigkeit für weibliche und männliche Personen, wobei nur die eine Form erwähnt wird. Die Ausbildung von Tambouren und Schlagzeugern wird grundsätzlich auch nach dem vorliegenden Konzept realisiert.

Abkürzungen: MSG = Musikschule Region Gürbetal

MG/MV = Musikgesellschaften/Musikvereine

Sinn und Zweck

Das Ausbildungskonzept regelt das Vorgehen, die Zusammenarbeiten und die Zuständigkeiten während der Ausbildungszeit von jugendlichen Bläsern der MG/MV.

Durch eine strukturierte Ausbildung wird eine effizienter, kostenoptimierter musikalischer Unterricht angeboten, der sowohl für die Jugendlichen als auch für die MG/MV einen nachhaltigen Vorteil bedeutet.

Der musikalische Unterricht erfolgt an der MSG. Dabei wird eine optimale Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Schüler, Eltern, Lehrpersonen, MSG und MG/MV erreicht.

Der Qualität der Ausbildung wird grosse Beachtung geschenkt.

Um den Fortschritt jedes einzelnen Schülers zu beurteilen, sind im Anhang die von den Musiklehrpersonen ausgearbeiteten Lehrpläne angefügt. Sie sind auf eine aktive Mitgliedschaft in den MG/MV ausgerichtet und gewährleisten eine ausgezeichnete Grundlage für weiterführende Ausbildungen.

Aufnahmebedingungen

Die Ausbildung steht allen Kindern, sowie allen Jugendlichen und Erwachsenen offen. Bei den Kindern ist der Beginn der Musikunterrichtes abhängig von körperlicher Grösse und Konstitution. Die soll auch bei der Wahl des Instrumentes berücksichtigt werden. Das Eintrittsalter beginnt je nach Instrument ab 2. - 4. Klasse. Der Eintritt erfolgt mit Beginn des Schuljahres (August).

Bei der Wahl des Instrumentes soll die Konstitution der Person berücksichtigt werden. Zur Abklärung stehen die Musiklehrpersonen der MSG hilfreich bei.

Unterricht allgemein

Die Ausbildung erfolgt an der MSG in Einzelunterricht, anfangs in Lektionen à 30 Minuten, je nach Fortschritt später in Lektionen à 40 Minuten oder Kombiunterricht. Dieser wird von professionellen Lehrpersonen erteilt. Dem Wunsch nach einer bestimmten Lehrkraft wird im Rahmen der Möglichkeiten der MSG entsprochen.

Unterrichtsaufbau/ Erfolgskontrolle

Der Unterricht zur Ausbildung von Bläsern der MG/MV soll strukturiert und effizient erfolgen. Für jede Instrumentengruppe stehen sowohl den Schülern als auch den Lehrpersonen detaillierte Lehrpläne zur Verfügung. (siehe separate Lehrpläne). Diese sind absolut verbindlich. Sie sind nicht als Vorschriften zu interpretieren, sondern sollen als roten Faden auf dem Weg zum erfolgreichen Musizieren betrachtet werden! Absichtlich wird dabei genügend Freiraum für individuelle Förderung jedes Einzelnen gelassen. Um genügend Kommunikation, Transparenz und Bekanntheit zu gewährleisten, sollen Lektionen von Eltern und von Ausbildungsverantwortlichen der MG/MV (nach Voranmeldung) besucht werden können.

Um die Unterrichtsziele zu erreichen, ist vom Schüler ein entsprechender Einsatz (tägliches Üben nach Anleitung der Lehrpersonen) unerlässlich.

Unterrichtsaufbau

Der Unterricht wird auf drei Niveaus erteilt. Der Übertritt ins nächst höhere Niveau erfolgt in der Regel nach einem Jahr und erfordert das Bestehen eines Tests.

Niveau 1

Niveau 1 beginnt mit dem Eintritt in den Musikunterricht. Während ca. 1 Jahr werden grundlegende Fähigkeiten erarbeitet. Nach bestehen eines ersten Tests ist Niveau 1 abgeschlossen und es erfolgt der Übertritt ins Niveau 2.

Niveau 2

Weitergehende Grundlagen werden hier erarbeitet und an einer Musizierstunde einem breiten Publikum vorgetragen. Die Art des Vortrages ist dem Schüler und der Lehrperson freigestellt.

Das aktive Mitmachen bei den *MusicKids* (Einstiegensembles der MSG) soll erste Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren in einer grösseren Gruppe bringen.

Nachdem Niveau 2 mit dem Test 2 abgeschlossen ist, erfolgt der Übertritt ins Corps der Jugendmusik oder in ein Jugend-Ensemble der MG/MV.

Niveau 3

Niveau 3 ist die vorbereitende Stufe fürs erfolgreiche Mitspielen in einer MG/MV. Selbstverständlich sollte auch nach dem Bestehen von Test 3 weiterhin der Unterricht an der Musikschule besucht werden. Um sich besondere Fertigkeiten auf dem Instrument anzueignen, wird dies unbedingt empfohlen.

Tests

Der erste Test wird Ende Schuljahr abgelegt. Wenn er bestanden wurde, Erfolg der Übertritt ins nächst höhere Niveau. Wird der Test nicht bestanden, findet kurz vor den Herbstferien Nachtests statt. Bei den Nachtests werden nur diejenigen Teile geprüft, die am eigentlichen Test nicht erfüllt wurden.

Hat der Kandidat auch im Nachtest keinen Erfolg, so bleibt er im gleichen Niveau für ein weiteres Jahr.

Die Tests und Nachtests werden von einem Mitglied der MG/MV, der betreffenden Lehrperson der MSG und einen Vertreter der MSG abgenommen.

Die Tests finden Ende Juni statt. Die Aufgebote an Schüler und Ausbildungsverantwortliche der MG/MV erfolgen bis Ende Mai.

Das Ergebnis wird mit dem Kandidaten und der Lehrperson sofort besprochen.

Musizierstunden

Wie an der Musikschule üblich nehmen auch die Schüler der MG/MV an den periodischen Musizierstunden der Musikschule teil. Sie sollen das Vorspielen vor einer grösseren Zuhörerschaft fördern und hauptsächlich den Eltern und anderen Interessierten Gelegenheit geben, sich über den Ausbildungsstand des Nachwuchses zu informieren. Auch darf das Vergleichen unter den Jugendlichen selber nicht unterschätzt werden.

Kosten

Die Kosten für den Musikunterricht bestimmt die Schulgeldordnung der MGS. Die MG/MV werden über Tarifänderungen jeweils rechtzeitig informiert. Die Beteiligung an den Ausbildungskosten bestimmen die MG/MV selber. Sie informieren die Eltern ihrer Schüler über die Kosten. Noten und Unterrichtsmaterial gehen zu Lasten der Eltern.

Gültigkeit

Dieses Ausbildungskonzept hat ab 01.08.2001 für alle Jungbläser der MG/MV Gültigkeit. Es ersetzt alle bisherigen Richtlinien. Es wurde von den Musikkommissionen der MG/MV geprüft und für i. O. befunden, sowie den Vorständen der MSG und den MG/MV zur Kenntnis gebracht. Die entsprechenden Lehrpersonen der MSG sind im Besitz dieses Ausbildungskonzeptes und der Lehrpläne.



Musikunterricht für SchülerInnen von Musikgesellschaften/Musikvereinen: Administrative Regelungen

Vor der Anmeldung ...

- Die MG/MV rekrutieren ihre NachwuchsbläserInnen selber.
- Die MG/MV prüfen die Kinder auf die Eignung für das gewünschte Instrument (körperliche Grösse, Zahnstellung, Zahnkorrekturen, geistige Eignung). Die Lehrpersonen der MSG sind dabei gerne behilflich.
- Die MG/MV orientieren die Kinder und Eltern über die Verpflichtungen gegenüber der MG/MV während und nach der Ausbildung (tägliches Üben).
- Die MG/MV orientieren die Eltern über die administrativen Verfahren und über die Kosten für die Ausbildung.
- Das Schulreglement der MSG gilt auch für SchülerInnen der MG/MV.



Anmeldung der Eltern an die Musikgesellschaften/Musikvereine

- Die Eltern melden ihr Kind auf dem eigenen Formular der MG/MV direkt bei der betreffenden MG/MV an.
- Die Eltern akzeptieren damit das Schulreglement der MSG und die finanzielle Verpflichtung gegenüber der MG/MV.

Anmeldung der Musikgesellschaften/Musikvereine an die Musikschule

- Die MG/MV meldet die neuen SchülerInnen termingerecht mit einer Liste der MSG. Das Formular kann im Sekretariat der MSG bezogen oder auf der Website www.ms-querbetal.ch (Rubrik Kontakte/Formularkiosk) heruntergeladen werden.

Administration der Musikschule

- Die MSG nimmt die SchülerInnen gemäss den Angaben der MG/MV auf.
- Die MSG bestimmt die Lehrperson und den Unterrichtsort.
- Die MSG meldet die Lehrereinteilung direkt den Eltern.
- Die Lehrperson der MSG nimmt mit den SchülerInnen Kontakt auf, um die Stundenplaneinteilung vorzunehmen.
- Die MSG stellt der MG/MV vor der Rechnungsstellung eine Liste aller SchülerInnen der betreffenden MG/MV zur Prüfung zu.
- Anhand dieser bestätigten Liste wird der MG/MV Rechnung gestellt.



Mutationen

- Alle Mutationen, die den Unterricht betreffen, sind von den Eltern an die MG/MV zu richten. Dies gilt für An- und Abmeldungen, Lehrerwechsel, Änderung der Lektionsdauer etc.
- Die MG/MV melden die Mutationen mittels Liste termingerecht der MSG. Das Formular kann im Sekretariat der MSG bezogen oder auf der Website www.ms-guerbetal.ch (Rubrik Kontakte/Formularkiosk) heruntergeladen werden.
- Innerhalb eines Semesters sind keine Mutationen möglich.
- Es gilt auch hier das Schulreglement der MSG.

Dauer der Ausbildung

- Die Dauer der Ausbildung ist nicht limitiert.
- Die Weiterführung des Unterrichtes nach dem Eintritt in ein Corps ist zu empfehlen.
- Über Zeitpunkt des Eintrittes in ein Corps entscheidet die MG/MV nach Absprache mit der Lehrperson.
- Die Erreichung der Unterrichtsziele setzt den Einsatz und Fleiss des Schülers voraus. Ohne Fleiss – kein Preis!
- Das Auftreten an Musizierstunden der MSG ist Teil der Ausbildung und für die SchülerInnen der MG/MV verpflichtend.



Betreuung der SchülerInnen durch die Musikgesellschaften/Musikvereine

- Die MG/MV beschafft ein taugliches Instrument für die neuen SchülerInnen.
- Die MG/MV betreut ihre SchülerInnen während der Ausbildung.
- Der Kontakt mit der Lehrperson (Eltern / Verantwortliche MG/MV) und gelegentliche Lektionsbesuche sind unumgänglich.
- Lehrpersonen der MSG melden Probleme mit SchülerInnen (viele Absenzen, schlechte Vorbereitung, zu wenig Einsatz, allgemeine Probleme mit Instrument, etc.) nebst den Eltern auch der MG/MV.

Finanzielle Regelungen



- Die Schulgeldordnung der MSG gilt auch für SchülerInnen der MG/MV.
- Die MG/MV erhalten für die Übernahme der administrativen Arbeiten einen Rabatt von 25% auf die Tarife der MSG.
- Andere Rabatte der MSG (Mehrkinderrabatt, Stipendienregelungen) entfallen für die SchülerInnen von MG/MV.
- Die Rechnungsstellung erfolgt semesterweise.
- Die Rechnung ist zahlbar innert 30 Tagen nach Erhalt.
- Eventuelle Rückerstattungen (vgl. Schulreglement) werden im Folgesemester berücksichtigt.
- Die MG/MV stellt den Eltern die Kosten für den Unterricht in Rechnung. Der gewährte Rabatt muss den Eltern weitergegeben werden!

Beendigung des Unterrichtes

- Der Austritt aus der MSG ist nur auf Semesterende möglich.
- Für unbegründete Austritte während des Semesters kann keine Schulgeldreduktion gewährt werden. Zudem muss die Gemeindesubvention für die nicht besuchten Lektionen anteilmässig in Rechnung gestellt werden.





Lehrplan für Querflöte

Unterrichtsziel nach einem Jahr

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonumfang von c' bis c''' • Chromatische Tonleiter bis c''' • Tonleitern: C-Dur über zwei Oktaven, F-, G-, und B-Dur über eine Oktave, non legato, legato, • Dreiklang der gelernten Tonarten 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische Kenntnisse von Ganzen, Halben, Vierteln, Achteln, einfache Punktierungen. • Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4,(C) • Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, punktierte Halbe und Viertel • Auftakte: Halbe, Viertel, Achtel • Dynamische Bezeichnungen: p, mp, mf, f, crescendo, decrescendo • Artikulation: Halte- und Bindebogen • Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang, Atmungszeichen
--	--

Unterrichtsziel nach zwei Jahren

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Tonumfang erweitern bis g''' • Chromatische Tonleiter bis g''', auswendig bis c''', in verschiedenen Rhythmen • Tonleitern bis zu drei Vorzeichen über den erlernten Tonumfang (Tonika bis Tonika). Auswendig in verschiedenen Artikulationen und Rhythmen • Die dazugehörenden Dreiklänge dito • Molltonleitern harmonisch bis zu einem Vorzeichen 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Taktarten: 3/8, 6/8, (in 6 und in 2) 2/2 (alla Breve) 3/2 • Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel+2Sechzehntel, 2Sechzehntel+ Achtel) • Dynamische Bezeichnungen: pp, p, mp, ff, subito • Artikulation: Tenuto, Staccato, sfz, • Allgemeine Bezeichnungen: DS. • Tempobezeichnungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando,
---	--

Unterrichtsziel nach drei Jahren

Technik	Solfège / Theorie
<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Tonumfang erweitern bis b'''• Chromatische Tonleiter bis g''' (b'''), auswendig, in verschiedenen Rhythmen• Tonleitern bis zu 5 # und 6 b über den erlernten Tonumfang (Tonika bis Tonika). Auswendig in verschiedenen Artikulationen und Rhythmen• Die dazugehörenden Dreiklänge dito• Molltonleitern harmonisch bis zu 3 Vorzeichen	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Taktarten: 5/4• Noten- und Pausenwerte: Vertiefung• Dynamische Bezeichnungen: Vertiefung• Artikulation: Portato,• Allgemeine Bezeichnungen: Faulenzer• Alle Tempobezeichnungen• Ausdrucksbezeichnungen

Theorie: S. Peters/P. Yoder: Musiktheorie, Band 1 + 2, Stoff verteilt auf 3 Jahre



Lehrplan für Oboe

Unterrichtsziel nach einem Jahr

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonumfang von c' – c''' (c' – g'') • chromatische Tonleiter von c' – g'' • Dur-Tonleitern: C-, F-, G-Dur und Dreiklänge 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische Kenntnisse von Ganzen, Halben, Vierteln, Achteln, einfache Punktierungen. • Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4,(C) • Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, punktierte Halbe und Viertel • Auftakte: Halbe, Viertel, Achtel • Dynamische Bezeichnungen: p, mp, mf, f, crescendo, decrescendo • Artikulation: Halte- und Bindebogen • Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang, Atmungszeichen
---	--

Unterrichtsziel nach zwei Jahren

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Tonumfang von c' – d''' • chromatische Tonleiter von c' – c''' • Dur-Tonleitern: C-, F-, B-, G-, D-Dur und Dreiklänge • Moll-Tonleitern: a-, d-, e-moll und Dreiklänge 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Taktarten: 3/8, 6/8, (in 6 und in 2) 2/2 (alla Breve) 3/2 • Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel+2Sechzehntel, 2Sechzehntel+ Achtel) • Dynamische Bezeichnungen: pp, p, mp, ff, subito • Artikulation: Tenuto, Staccato, sfz, • Allgemeine Bezeichnungen: DS. • Tempobezeichnungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando
---	--

Unterrichtsziel nach drei Jahren

Technik	Solfège / Theorie
<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Tonumfang: B – es'''• chromatische Tonleiter: von B – es'''• Dur-Tonleitern bis drei Vorzeichen und Dreiklänge• Moll-Tonleitern bis zwei Vorzeichen und Dreiklänge	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Taktarten: 5/4• Noten- und Pausenwerte: Vertiefung• Dynamische Bezeichnungen: Vertiefung• Artikulation: Portato,• Allgemeine Bezeichnungen: Faulenzer• Alle Tempobezeichnungen• Ausdrucksbezeichnung

Theorie: S. Peters/P. Yoder: Musiktheorie, Band 1 + 2, Stoff verteilt auf 3 Jahre



Lehrplan für Klarinette

Unterrichtsziel nach einem Jahr

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonumfang von e bis a“ • Chromatische Tonleiter von e bis c“ • Tonleitern C-, F-, G-, B-Dur (F- und G-Dur über 2 Oktaven), gebunden oder gestossen, inkl. Dreiklang 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische Kenntnisse von Ganzen, Halben, Vierteln, Achteln, einfache Punktierungen. • Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, (C) • Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, punktierte Halbe und Viertel • Auftakte: Halbe, Viertel, Achtel • Dynamische Bezeichnungen: p, mp, mf, f, crescendo, decrescendo • Artikulation: Halte- und Bindebogen • Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang, Atmungszeichen
---	---

Unterrichtsziel nach zwei Jahren

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Tonumfang von e bis d''' • Chromatische Tonleiter von e bis c''' • Dur-Tonleitern bis 2 Vorzeichen über 2 Oktaven, auswendig und in verschiedenen Artikulationen, inkl. Dreiklang • Moll-Tonleitern bis 1 Vorzeichen, inkl. Dreiklang 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Taktarten: 3/8, 6/8, (in 6 und in 2) 2/2 (alla Breve) 3/2 • Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel+2Sechzehntel, 2Sechzehntel+ Achtel) • Dynamische Bezeichnungen: pp, p, mp, ff, subito • Artikulation: Tenuto, Staccato, sfz, • Allgemeine Bezeichnungen: DS. • Tempobezeichnungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando,
--	---

Unterrichtsziel nach drei Jahren

Technik	Solfège / Theorie
<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Tonumfang von e bis f''• Chromatische Tonleiter von e bis e''' (auswendig mit div. Artikulationen)• Dur-Tonleitern bis 3 Vorzeichen über 2 Oktaven. Auswendig und in versch. Artikulationen, inkl. Dreiklang• Moll-Tonleitern bis 2 Vorzeichen, inkl. Dreiklang	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Taktarten: 5/4• Noten- und Pausenwerte: Vertiefung• Dynamische Bezeichnungen: Vertiefung• Artikulation: Portato,• Allgemeine Bezeichnungen: Faulenzer• Alle Tempobezeichnungen• Ausdrucksbezeichnungen

Theorie: S. Peters/P. Yoder: Musiktheorie, Band 1 + 2, Stoff verteilt auf 3 Jahre



Lehrplan für Saxophon

Unterrichtsziel nach einem Jahr

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonumfang von b/c' bis C'' • Tonleitern: C-, F-, G-Dur / entsprechendes Moll, inkl., Dreiklänge • Atmung: Einführung in die Atemtechnik • Klang: Entwicklung eines runden Tones 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische Kenntnisse von Ganzen, Halben, Vierteln, Achteln, einfache Punktierungen. • Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4,(C) • Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, punktierte Halbe und Viertel • Auftakte: Halbe, Viertel, Achtel • Dynamische Bezeichnungen: p, mp, mf, f, crescendo, decrescendo • Artikulation: Halte- und Bindebogen • Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang, Atmungszeichen
--	--

Unterrichtsziel nach zwei Jahren

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Tonumfang von b bis fis'' • Tonleitern bis zu drei Vorzeichen in Dur und Moll, inkl. Dreiklänge, chromatische Tonleiter • Klang: runder Klang in verschiedenen dynamischen Abstufungen 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Taktarten: 3/8, 6/8, (in 6 und in 2) 2/2 (alla Breve) 3/2 • Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel+2Sechzehntel, 2Sechzehntel+ Achtel) • Dynamische Bezeichnungen: pp, p, mp, ff, subito • Artikulation: Tenuto, Staccato, sfz, • Allgemeine Bezeichnungen: DS. • Tempobezeichnungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando,
--	--

Unterrichtsziel nach drei Jahren

Technik	Solfège / Theorie
<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Voller Tonumfang bis fis““• Tonleitern bis zu 4 Vorzeichen in Dur und Moll. Inkl. Dreiklänge, chromatische Leiter• Klang: Klangliche Flexibilität	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Taktarten: 5/4• Noten- und Pausenwerte: Vertiefung• Dynamische Bezeichnungen: Vertiefung• Artikulation: Portato,• Allgemeine Bezeichnungen: Faulenzer• Alle Tempobezeichnungen• Ausdrucksbezeichnungen

Theorie: S. Peters/P. Yoder: Musiktheorie, Band 1 + 2, Stoff verteilt auf 3 Jahre



Lehrplan für Trompete (auch Cornet, Flügelhorn, Es-Horn, Bariton, Euphonium, Tuba)

Unterrichtsziel nach einem Jahr

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonumfang von g — e `` • Chromatische Tonfolge von c` — e`` • Tonleitern C, B 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische Kenntnisse von Ganzen, Halben, Vierteln, Achteln, einfache Punktierungen. • Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4,(C) • Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, punktierte Halbe und Viertel • Auftakte: Halbe, Viertel, Achtel • Dynamische Bezeichnungen: p, mp, mf, f, crescendo, decrescendo • Artikulation: Halte- und Bindebogen • Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang, Atmungszeichen
---	--

Unterrichtsziel nach zwei Jahren

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Tonumfang von ges — bis f`` • Chromatische Tonfolge von ges — f`` • Tonleitern C, B, Es, F, G, D, A (untere Oktave), a-moll 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Taktarten: 3/8, 6/8, (in 6 und in 2) 2/2 (alla Breve) 3/2 • Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel+2Sechzehntel, 2Sechzehntel+ Achtel) • Dynamische Bezeichnungen: pp, p, mp, ff, subito • Artikulation: Tenuto, Staccato, sfz, • Allgemeine Bezeichnungen: DS. • Tempobezeichnungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando,
---	--

Unterrichtsziel nach drei Jahren

Technik	Solfège / Theorie
<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Tonumfang von ges — bis g``• Chromatische Tonfolge von ges — g``• Tonleitern C, B, Es, F, As, G, D, A	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Taktarten: 5/4• Noten- und Pausenwerte: Vertiefung• Dynamische Bezeichnungen: Vertiefung• Artikulation: Portato,• Allgemeine Bezeichnungen: Faulenzer• Alle Tempobezeichnungen• Ausdrucksbezeichnungen

Theorie: S. Peters/P. Yoder: Musiktheorie, Band 1 + 2, Stoff verteilt auf 3 Jahre



Lehrplan für Waldhorn

Unterrichtsziel nach einem Jahr

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonumfang von g — e `` • Chromatische Tonfolge von c` — e`` • Tonleitern C, B, 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische Kenntnisse von Ganzen, Halben, Vierteln, Achteln, einfache Punktierungen. • Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4,(C) • Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, punktierte Halbe und Viertel • Auftakte: Halbe, Viertel, Achtel • Dynamische Bezeichnungen: p, mp, mf, f, crescendo, decrescendo • Artikulation: Halte- und Bindebogen • Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang, Atmungszeichen
--	--

Unterrichtsziel nach zwei Jahren

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Tonumfang von ges — bis f`` • Chromatische Tonfolge von ges — f`` • Tonleitern C, B, Es, F, G, D, A (untere Oktave), a-moll 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Taktarten: 3/8, 6/8, (in 6 und in 2) 2/2 (alla Breve) 3/2 • Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel+2Sechzehntel, 2Sechzehntel+ Achtel) • Dynamische Bezeichnungen: pp, p, mp, ff, subito • Artikulation: Tenuto, Staccato, sfz, • Allgemeine Bezeichnungen: DS. Tempobezeichnungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando,
---	---

Unterrichtsziel nach drei Jahren

Technik	Solfège / Theorie
<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Tonumfang von ges — bis g``• Chromatische Tonfolge von ges — G``• Tonleitern C, B, Es, F, As, Des, G, D, A, E, a-moll, d-moll	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Taktarten: 5/4• Noten- und Pausenwerte: Vertiefung• Dynamische Bezeichnungen: Vertiefung• Artikulation: Portato,• Allgemeine Bezeichnungen: Faulenzer• Alle Tempobezeichnungen• Ausdrucksbezeichnungen

Theorie: S. Peters/P. Yoder: Musiktheorie, Band 1 + 2, Stoff verteilt auf 3 Jahre



Lehrplan für Posaune

Wahl des Notenschlüssels mit Rücksicht auf Literatur der Musikgesellschaften, in Absprache mit den jeweiligen Dirigenten. Angaben im Lehrplan nach Bassschlüssel.

Unterrichtsziel nach einem Jahr

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonumfang von F bis es' • Tonleitern: B-, Es- und F-Dur (unten), c-moll • Chromatische Tonleiter von c bis c' • Haltung und Bewegungsabläufe einigermaßen im Griff • Maske und Ansatz richtig • Zugtechnik +/- 3 cm, Positionen 1 – 6 • locker einatmen – staunen Achseln nicht anheben 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische Kenntnisse von Ganzen, Halben, Vierteln, Achteln, einfache Punktierungen. • Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4,(C) • Noten- und Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, punktierte Halbe und Viertel • Auftakte: Halbe, Viertel, Achtel • Dynamische Bezeichnungen: p, mp, mf, f, crescendo, decrescendo • Artikulation: Halte- und Bindebogen • Allgemeine Bezeichnungen: Fermate, DC al Fine, Wiederholungen mit 1. und 2. Ausgang, Atmungszeichen
---	--

Unterrichtsziel nach zwei Jahren

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Tonumfang von F bis f' • Tonleitern: dazu F-(2 Oktaven), As-, C-Dur, d-moll • Chromatische Tonleiter von c bis f' • Maske, Ansatz und Haltung sichern • Zugtechnik +/- 2 cm, Positionen 1 – 6 (7) • locker ein- ausatmen Luft fließen lassen (Kerze ausblasen) • Atmung vertiefen 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau auf das Grundwissen nach einem Jahr • Taktarten: 3/8, 6/8, (in 6 und in 2) 2/2 (alla Breve) 3/2 • Noten- und Pausenwerte: punktierte Achtel, Triolen, Synkopen (Achtel Viertel Achtel) Sechzehntel (inkl. Achtel+2Sechzehntel, 2Sechzehntel+ Achtel) • Dynamische Bezeichnungen: pp, p, mp, ff, subito • Artikulation: Tenuto, Staccato, sfz, • Allgemeine Bezeichnungen: DS. • Tempobezeichnungen: a tempo, accelerando, ritardando, rallentando,
---	---

Unterrichtsziel nach drei Jahren

Technik	Solfège / Theorie
<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Tonumfang von E bis g'• Tonleitern: dazu Des-, Ges-, G-Dur, a-, g-moll• Chromatische Tonleiter von E bis g'• Maske, Ansatz und Haltung sichern• Zugtechnik +/- 1,5 cm, Positionen 1 – 7• Atmung vertiefen	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau auf das Grundwissen nach zwei Jahren• Taktarten: 5/4• Noten- und Pausenwerte: Vertiefung• Dynamische Bezeichnungen: Vertiefung• Artikulation: Portato,• Allgemeine Bezeichnungen: Faulenzer• Alle Tempobezeichnungen• Ausdrucksbezeichnungen

Theorie: S. Peters/P. Yoder: Musiktheorie, Band 1 + 2, Stoff verteilt auf 3 Jahre



Lehrplan für Schlagzeug

Der/die Schülerin beginnt mit ca. **9 Jahren** (durchschnittliche Begabung)

Anfangs-Instrumente: **Snare Drum** oder **Böckli**.

Kontinuierlicher Einbau von Bass Drum (als Puls und für Koordination),
Hi-Hat, Cymbal (**Becken**), Tomtoms

Stoffplan für 4 Semester (2 Jahre)

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperhaltung • Stockhaltung (matched od. trad.) • Einzelschlagwirbel • Doppelschlagwirbel offen • Akzente • Doppelschlagwirbel geschlossen • Doppelschlagwirbel (5er, 7er, 9er) • Paradiddle • Cymbal- und Hi-Hat-Technik • zu Metronom spielen (Tempo steigern) • einfacher Vorschlag 	<p>Solfège/Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stufendynamik (f+p) • Noten und Pausen (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, 16-tel → nur ganze Figuren ohne Pausen) • Taktarten: 4/4, 2/4, 3/4 inkl. Dirigierbewegungen • Notentexte nur Snare Drum verteilt auf ganzes Set • einfache Partituren (ev. mit Musik) • Einführung diverser Zeichen (dal segno, Coda, Faulenzer usw.) • crescendo, decrescendo, accelerando, ritardando • Noten und Pausen (punktierter Halbe und punktierter Viertel, 16tel mit Unterteilungen) • Taktart: 2/2 inkl. Dirigierbewegungen • Dynamik fließend
<p>Set / Koordination</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hände + Bass-Drum • einfache Grooves mit Hi-Hat/Cymbal • einfache Fills über 3 Toms • play along (ev. ohne Noten → Musikalität) • verteilen des Erlernenen auf Drumset 	

TEST nach 2 Jahren (dient **nur** der Überprüfung des Ausbildungsstandes)

Stoffplan für weitere 4 Semester (3. – 4. Jahr)

Ab 3. Jahr „einflechten“ zusätzliche Ausbildung (von **Zeit zu Zeit**) an folgenden Instrumenten: Grosse Trommel, Becken a due, Becken aufgehängt, Maracas, Cabasa, Bongos, Claves, Vibraslap, Cowbell, Kastagnetten, Tempelblocks, Woodblocks, usw.

<p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • weiterführen (Tempi steigern) • Wirbeltechnik verfeinern • 3- und 4-Schlag-Kombinationen • Swing • Triolen-Handsätze üben • doppelter Vorschlag • Wirbel in verschiedenen Längen/Noten mit Figuren und Punktierungen 	<p>Solfège / Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partituren für alle Instrumente • Achteltriolen (ganz und mit Unterteilungen) • Vierteltriolen • der Bindebogen • Abkürzungen (Schreibweise) • Taktarten: 3/8, 6/8, 9/8, 12/8 inkl. Dirigierbewegungen • Jazz-Interpretation
<p>Set / Koordination</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grooves und Fills (auch zu Play alongs) • Swing-Technik • Swing-Unabhängigkeit einführen • Ternäre Grooves und Fills (ev. auch zu Play alongs) • Grundrhythmen diverser Stilrichtungen (langsam erarbeiten) 	

Test nach 3. und 4. Jahr

Bemerkungen

Liegt das Eintrittsalter höher als **9 Jahre**, z.B. 12-14, kann davon ausgegangen werden, dass der gleiche Stoff nur fast die **Hälfte bis 3/4** der Zeit beanspruchen wird (5-6 Semester). Aufgrund der Komplexität der Theorie, verbunden mit den Schwierigkeiten, die das Drumset stellt, ist ein **höheres Alter** fast generell von **Vorteil!** Es wird zudem **nicht** als **sinnvoll** erachtet, vor dem Beherrschen des aufgeführten Stoffes (für 4 Jahre) im Musikkorps eingesetzt zu werden.

Nach Beendigung dieses Stoffes besteht die Möglichkeit, **zusätzlich** (ev. alternierend) mit den **Timpani (Pauken)** oder **Mallets (Xylophon)** zu beginnen.

Vorher hat ein Einstieg nur einen **belastenden** Effekt (ausser der/die SchülerIn beginnt direkt mit diesen oder einem dieser Instrumente. Die Voraussetzungen zum Erlernen der Timpani resp. Mallets sind eine gute Grundtechnik aus der **Grundausbildung**. Zusätzlich kommt die Theorie mit dem Bass- und Violin-Schlüssel dazu → weg von der **linearen** Schreibweise!

Durch das zusätzliche Erlernen dieser Instrumente wird der Fortschritt auf der Kleinen Trommel und dem Drumset **verlangsamt** (ev. ist die Belastung zu gross). Zum Üben von Xylo/Timpani ist es von grossem Vorteil, wenn regelmässige **Übemöglichkeiten** vorhanden sind.

Obwohl die Anschaffung solcher Instrumente recht teuer ist, sollten Vereine diese Investitionen zu Gunsten ihrer zukünftigen SchlagzeugerInnen nicht ablehnen.



Lehrplan für Marschtrommel

Unterrichtsstand nach einem Jahr

- Grundlagen: alle, auf dem Grundlagenblatt mit Ziffer 1 bezeichneten Grundlagen, bis zum Übergangsbereich (16tel), technisch sauber spielen
- einfache rhythmische Übungen im 2/4 und 6/8 Takt klatschen und trommeln mit lautem Zählen
- rhythmische Kenntnisse von ganzen, halben, viertel und achteel Noten und Pausen
- theoretische Kenntnisse nach jeweiligem Unterrichtsstand

Test 1 (offene Probelektion)

1. Der Schüler spielt 3 Grundlagen mit der Ziffer 1 (siehe Grundlagenblatt)
2. Der Schüler klatscht und trommelt rhythmische Übungen im 2/4 und 6/8 Takt und zählt laut dazu
3. Der Schüler erklärt das Verhältnis der verschiedenen Notenwerte und die Bedeutung verschiedener Taktarten

Unterrichtsstand nach zwei Jahren

- Grundlagen: alle, auf dem Grundlagenblatt mit Ziffer 1 bezeichneten Grundlagen auf Tempo üben, die mit Ziffer 2 bezeichneten Grundlagen bis zum Übergangsbereich (16tel), technisch sauber spielen
- Verbindungen und Kombinationen verschiedener Grundlagen
- Grundlagen – Anwendungen
- dynamisches spielen von einfachen Vortragsübungen in verschiedenen Tempi
- 2 – stimmige Übungen (aus dem Lehrbuch)
- rhythmische Übungen im 2/4, 6/8, 3/4 und 4/4 Takt mit offenem, kurzen Wirbel (5er Ruf), Pausen und einfachen Punktierungen
- rhythmische Kenntnisse von sechzehntel und zweiunddreissigstel Noten, Triolen und Sextolen
- theoretische Kenntnisse je nach Unterrichtsstand

Test 2 (offene Probelektion)

1. Der Schüler spielt drei Grundlagen mit der Ziffer 2 (siehe Grundlagenblatt)
2. Demonstration von Grundlagenanwendungen
3. Der Schüler spielt rhythmische Übungen mit verschiedenen Tempi und Taktarten
4. Vortragsübung mit dynamischen Vorzeichen

Unterrichtsstand nach drei Jahren

- Grundlagen: bei allen, auf dem Grundlagenblatt mit Ziffer 1 bezeichneten Grundlagen technische Reife im Tempo erlangen, die mit Ziffer 2 bezeichneten Grundlagen auf Tempo üben und die mit Ziffer 3 bezeichneten Grundlagen bis zum Übergangsbereich (16tel), technisch sauber spielen
- spielen der Ordonnanzmärsche, CH-Tagwacht und einfache Märsche in langsamen Tempo (den Wirbelfiguren angepasst)
- rhythmische Kenntnisse der aussergewöhnlichen Teilungen
- theoretische Kenntnisse je nach Unterrichtsstand

Test 3 (offene Probelektion)

1. Der Schüler spielt 3 Grundlagen mit der Ziffer 3 (siehe Grundlagenblatt)
2. 2 Ordonnanzmärsche aus den Nummern 2 – 7, langsames Tempo
3. 4 Verse aus einem einfachen Strassenmarsch, langsam
4. CH – Tagwacht im Übungstempo

Unterrichtsstand nach vier Jahren

- Grundlagen: alle, auf dem Grundlagenblatt mit Ziffer 1, 2 und 3 bezeichneten Grundlagen bis zum Endtempo und bei allen mit Ziffer 4 bezeichneten Grundlagen technische Reife im Tempo erlangen
- spielen der Ordonnanzmärsche und Strassenmärsche im Marschtempo
- spielen von Tagwachtvariationen
- Komposition mit Taktart- und Tempowechseln
- sehr gute rhythmische und theoretische Kenntnisse

Test 4

1. Der Schüler spielt den Wirbel und 4 weitere Grundlagen (siehe Grundlagenblatt)
2. 2 Ordonnanzmärsche aus den Nummern 2 – 12, auswendig im Marschtempo
3. 4 Verse aus einem Strassenmarsch im Marschtempo
4. CH – Tagwacht im vorgegebenen Tempo
5. Teil aus einer Trommelkomposition mit Taktart und Tempowechsel

Lehrmittel:

Tambour – Ordonnanz (Schweizer Armee)

Zündstoff für Trommler (Schweizerischer Tambourenverband)

Schweizer Trommelkompositionen (Band 1, 2 und 3)

Wirbel (Lehrmittel STV)

Trommel – Grundlagen

A) Wirbelstrieche

- 1) Einerstreich
- 1) 2 Schlag Wirbel
- 1) 3er Ruf r+l
- 1) Paradiddle (einfache Mühle)
- 2) doppelte Paradiddle (doppelte Mühle)

B) Tagwachtstrieche

- 1) einfacher Tagwachtstreich (4er – Streich)
- 1) doppelter Tagwachtstreich (Tagwachtgrundlage)
- 3) doppelierter Tagwachtstreich (doppelte Tagwachtgrundlage)
- 1) einfacher Zitterstreich

C) gebundene Rufe

- 1) 5er Ruf gebunden
- 2) 5er Ruf mit Nachschlag
- 1) 7er Ruf gebunden
- 2) 7er Ruf mit Nachschlag
- 1) 9er Ruf gebunden
- 2) 11er Ruf gebunden
- 2) 13er Ruf gebunden
- 2) 15er Ruf gebunden

D) Grundlagen mit Schleppstreich

- 1) Schleppstreich
- 2) Ordonnanztriole
- 2) 3er-Streich r+l
- 3) Double
- 3) Batafla
- 3) Bataflafla

E) Rufe mit Schleppstreich

- 2) 5er Ruf
- 2) 7er Ruf r + l
- 2) 9er Ruf

F) kombinierte Strieche

- 2) 2/4 Takt – Marschgrundlage
- 2) 6/8 Takt – Marschgrundlage
- 1) französischer Endstreich
- 4) 7er Endstreich
- 4) Mühleradstreich
- 4) Märmelstreich
- 4) Coup de Charge

1) → im 1. Jahr

2) → im 2. Jahr

3) → im 3. Jahr

4) → im 4. Jahr